

## PROLOG

# N DER HÖHLE DER LÖWEN

Die Kleine saß zusammengekauert in der Ecke, sie hatte es mit ansehen müssen. All das Grauen und jetzt saß sie da umringt von toten Menschen, die das Essen dieser Monster gewesen waren. Sie zitterte, ihr Blick war leer.

„Faith! Schätzchen!“, rief ich, doch sie reagierte nicht. Ich wollte zu ihr laufen, sie in den Arm nehmen, doch Carlisles Hand bremste mich. „Langsam.“, murmelte er. „Geh langsam auf sie zu. Schnelle Bewegungen und laute Geräusche verschrecken sie jetzt nur. Sie steht unter Schock.“ Ich nickte und ging, ganz langsam, auf sie zu.

„Schätzchen? Komm her zu Mommy! Komm, Faith!“ Vor ihr ging ich in die Hocke, strich ihre dunkelblonden Locken aus ihrem kleinen Gesicht. Sie sah mich an, ihre Augen füllten sich mit Tränen und sie warf sich in meine Arme. Sie schluchzte lautlos. Vorsichtig richtete ich mich mit ihr in den Armen auf, ich bemerkte, dass Bewegung in die Vampire auf der anderen Seite des Raumes kam. Innerhalb von Sekunden hatte sich meine Familie schützend vor uns gestellt, sie würden nicht zulassen, dass Faith irgendetwas angetan wurde. Nie. Das wusste ich.

„Carlisle, wie ich sehe, habt ihr ein neues Spielzeug?“ Aros Stimme. Wie ich sie hasste. Sieben Stimmen knurrten auf das Wort Spielzeug. Faith bebte in meinen Armen, sie hatte ihr Gesicht an mir versteckt und ich streichelte sanft ihren Rücken. „Alles gut, Mäuschen. Daddy bringt uns hier raus!“, beruhigte ich sie.

„Aro, wie du hörst, sehen wir unser neues Familienmitglied nicht als Spielzeug an.“, erwiderte mein Mann ruhig. Er klang gefasst, doch ich war mir sicher, er war es nicht.

„Familienmitglied? Interessant. Wollt ihr sie als Kind verwandeln? Dann könnt ihr das gleich hier und jetzt erledigen.“, flötete dieses Monster von einem Vampir.

Bella erhob die Stimme und erwiderte halblaut in fließendem Italienisch: „Ho bisogno di ammazato un vampiro.“<sup>1</sup> Edward legte ihr die Hand auf die Schulter.

„Nein, Aro, wir wollen Faith nicht verwandeln.“, antwortete Carlisle.

„Faith heißt sie? *Glaube* also? Ihr glaubt falsch, denn wir werden nicht zulassen, dass ein Menschenkind unser Geheimnis verrät.“ Damit kam er weiter langsam auf uns zu.

„Aro, lass das Kind in Frieden! Ich lasse nicht zu, dass du sie auch nur berührst.“, warnte Emmett. Er knurrte und ließ seine Muskeln spielen. Er ging dem

---

<sup>1</sup>: „Ich habe das Bedürfnis, einen Vampir zu ermorden.“

Vampirkönig furchtlos entgegen und innerhalb von Sekundenbruchteilen waren wir umstellt von der Vampirgarde. Es stand 30 gegen uns 8.

Der Geräuschpegel schwoll an, die Spannung im Raum war beinahe sichtbar. Wir waren in Gefahr. Die Kleine war in furchtbarer Gefahr. Faith weinte laut und krallte sich aus Angst an mir fest und auch mir ging es nicht besser. Sie konnten das nicht tun. Sie konnten mir das nicht antun. Mir mein kleines Wunder nehmen, jetzt, wo es ihr gerade besser ging. Sie durfte nicht sterben.

**SIE SOLLTE LEBEN.**